

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

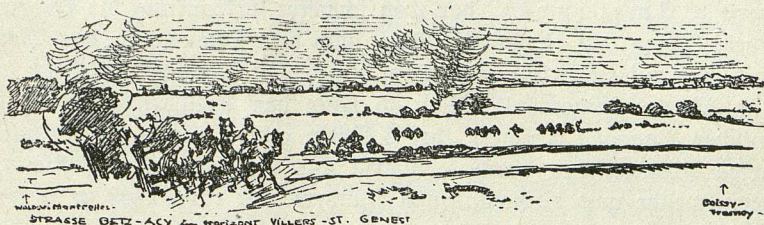
### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gewesen. Aber sie lebte wieder auf, zumal verschiedentlich Kunde von der Brigade Lepel und der Gruppe Quast kam, deren umfassender Angriff gelingen mußte, wenn am linken Armeeflügel die Stellungen gehalten würden. Man sah doch nun ein Ende der Schlacht ab. Es mußte ein gutes werden, denn der Feind war offensichtlich fertig. Die übermenschlichen Anforderungen und schweren Verluste in den Vortagen würden belohnt werden. Charakteristisch ist folgender Brief eines Angehörigen der 22. Res. Div. aus diesen Stunden:

„— Vom Sonntag\*) ab eine weitere, entsetzliche viertägige Schlacht; man wird nervös oder gleichgültig und des Lärmes müde, der kaum noch Eindruck auf einen macht. — Die Truppen halten sich trotz Erschöpfung unglaublich wacker. — Es scheint, daß der Feind jetzt seine stärksten Kräfte gegen uns als Bedroher von Paris wirft; man scheint aber bei uns auch gut orientiert und vorsorglich zu sein. — Wir hören nichts, sind wie abgeschnitten von der übrigen Welt. Hin und wieder hat einer eine Zeitung bekommen, auf die man sich stürzt. Wüßtet Ihr nur, wie man seit 11 Tagen nicht aus den Kleidern und Stiefeln gekommen, in der Wildheit, dem Schmutz, der Unbändigkeit und Größe, in der man lebt, sich sehnt nach einem Bericht aus der Heimat. —“



### Die Krisis an der Marne.

Im Marne-Tale verlief der Tag zunächst ruhig. Da sich bei Armenières, das die nach vorn geholte 1. r./Felda. 10 beschloß, stärkerer Feind zeigte, wurde die 5./Huf. 8 in Chives (nordöstlich Changis) durch die 3. und 4. Eskadron des Regiments verstärkt. Das Radfahrer-Batl. in und um Changis beobachtete starke französische Kolonnen bei Montceaug, die aber nur ein Feuergefecht zu beabsichtigen schienen. Man.-Regt. 5 westlich Uffy hatte 7<sup>o</sup> vorm. auf der Straße St. Jean-les 2 Jumeaug—Samméron viel Lärm, Wagengerassel und Singen gemeldet. Die R./Felda. 35 konnte 9<sup>o</sup> vorm. Kolonnen und später Schützen südlich Samméron beschließen, wo Jäg. Batl. 3 schon 7<sup>o</sup> vorm. Engländer durch

\*) Sonntag, der 6. 9. 1914.